

Direktkandidat*innen von Bündnis90/Die Grünen im Wahlkreis Weilheim-Schongau zur Landtags- und Bezirkswahl am 21.09.2003

Bezirkstag: Stefanie Rößler, Weilheim
Unternehmensberaterin, 36 Jahre

Rößler für die Grünen *5/6.7.2003*

Landkreis – Acht Monate dabei und schon Kandidatin: „Das ist nur bei den Grünen möglich, da kommen nicht nur die zum Zug, die am längsten dabei sind“, so Ste-

WAHL ZUM BEZIRKSTAG

fanie Rößler, frisch gekürte Bezirkstagskandidatin der Grünen für die Wahl am 21. September. Die 36-jährige

Unternehmensberaterin aus Weilheim kandidiert auf Listenplatz 26.

Nach Ansicht von Kreis-Sprecher Alfred Honisch ist dies nicht gerade der aussichtsreichste Platz, gleichwohl sei es wichtig, dass die Grünen durch eine Kandidatin überhaupt präsent seien.

Rößler sieht in der Bildung einen Schwerpunkt ihrer Arbeit. Es gelte, „eine moderne Bildungsarbeit für alle Altersstufen zu etablieren“, sagte sie gestern bei einem



Will in den Bezirkstag:
Stefanie Rößler. *gie*

Pressternin in Weilheim. Wie berichtet, kandidiert der Oderdinger Josef Albrecht für den Landtag. ■ jt

Landtag: Josef Albrecht, Oderding,
Bio-Bauer (Landwirtschaftsmeister), 50 Jahre

Warten auf die Kandidatin *12.3.2003*

Grünen-Versammlung in Penzberg – Albrecht Landtagsbewerber

VON YVONNE MAIER

Penzberg – Gespanntes Warten herrschte am Montagabend beim Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen in der Gaststätte „Arena“ in Penzberg. Die Wahl der Direktkandidatin für den Bezirkstag stand an – aber die tauchte trotz vorheriger mündlicher Zusage an Kreis-Sprecher Alfred Honisch nicht auf. Ratlosigkeit machte sich breit. „Wir wissen auch heute noch nicht, ob sie überhaupt noch kandidieren will“, sagte Cornelia Graßl-Bauer am gestrigen Dienstag. Den Namen der Kandidatin in spe wollte sie nicht nennen.

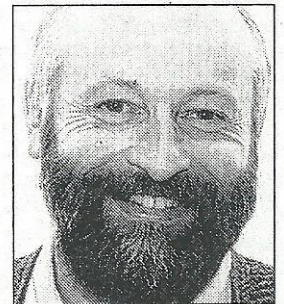
Der Kreisverband sucht jetzt nach einem neuen Termin, um die Wahl für die Bezirkstagskandidatin nachzuholen.

Wählen konnten die Grünen zumindest einen Landtagskandidaten: Es ist wie 1998 Kreisrat Josef Albrecht aus Oderding. „Auch nach vielen Auf und Abs ist für mich die Politik wichtig“, sagte Albrecht, der alle acht Stimmen erhielt. Er wolle die Agrarwende nicht anderen überlassen, sondern diese selbst mit voranbringen. Neben der Landwirtschaft seien die ökologischen Zusammenhänge wie Naturschutz, Wirtschaft und Arbeitswelt Schwerpunkte seiner Arbeit.

Dazu komme die Familienpolitik. „Das liegt sicher auch an meinen fünf Kindern.“

Auf kommunaler Ebene liegen dem 50-Jährigen die Kommunalfinzen am Herzen: „Das wird uns noch einige Jahre nicht loslassen.“ Auf der Suche nach neuen Geldquellen möchte sich der frühere Bezirksrat für eine Harmonisierung der Mehrwertsteuer einsetzen: „Es kann nicht sein, dass Kaffee mit 7 Prozent und Apfelsaft mit 16 Prozent besteuert wird“, sagte er. Dies sei eine reine Lobbyabgrenzung.

Wichtig für seine Arbeit sei die Verknüpfung mit der Parteibasis. „Nicht nur die Poli-



Grüner Mann für den Landtag: Josef Albrecht. *yma*

tiker sind ausschlaggebend“, sagte er. Gerade unter den Mitgliedern gebe es viele Spezialisten und eine Menge Kapazitäten, die die Politiker nutzen könnten.